

Geliebte Eltern in Geschwister!

Koffentlich habt Ihr vorgestern
in gestern die Paquets erhalten in
 auch a bisel' giftent -

Mama's Brief mit Geld bekam
 ich erst vor Augen, da der Brief-
 träger immer mit dem Geld um
 eine Stunde kommt, wo ich nie
 zu Hause bin und wir uns mehrmals
 verfehlten, ich hätte also das Telegra-
 phiren nach 4 Tugend ^{für} überflüssig;
 Liebe ist mir übrigens, Mama
 in Graz zu treffen, nicht in Wien!
 Mama schickte mir aber wol
 für die Reise et Geld, keines
 aber für die Wohnung, die ich
 voraus bezahlen muß - Bitt um
 Himmelswillen um Geld! -
 Wegen des ~~Wegens~~ Wegens der Wohnung

muss ich noch erst Febr.
fragen, ob er schon was angeze-
richtet hat oder nicht.
Auser den wichtigen Sachen,
dass ich gefährlichen Husten
in Schnupfen habe, habe ich
Dir nur mein Tagebuch der
letzten Woche mittheilen
(kam bis 20. März).

Montag, am 20. März, 1876. Abends
ins 2. Concert des Louis Brassin ge-
gangen welches sehr interessant war
und herzlich ausfiel. ~~Das Concert~~

Dienstag, am 21. März, 1876. Nix!

Mittwoch, am 22. März, 1876. Bei
Maschka souppirt.

Donnerstag, am 23. März, 1876. Abends
ins 2. Quartett des Prof. Bemewitz ge-
gangen (Quartette von Mozart in E. Horn,
Quintett von Mendelssohn); prachtvoll!

Freitag, am 24. März, 1876. Mein Opus 3.



Der mich in jeder Beziehung
entrichtete; er spielte das Mendels-
sohn'sche Violinconcert in ungeringer
Volkswiese von Ernst Fabelpast.
Samm war ich zu Mittag geladen bei
Polizeirath Barthly, wo ich sehr intere-
sante Bekanntschaften machte.
Der berühmten Gelehrter Pfeff, Baramin
Schwagenfeld in den Bettelmäuch & Kapuz-
ziner Vater Barinabas, einen Kunstma-
cain wie es keinen Stun giebt, aus der
guten alten Zeit, bekannt mit berühm-
ten Musikern sehr freisinnig u. gemüthlich.
Das Wunderkind Joh Schultz, welches (beiläufig
10-11 Jahre alt) ein Präbium u. Fux u. Talbach
u. Chopin's Perseus auswendig spielte.
Samm zu Prochyka gegangen, wo Frios
gespielt wurden, ich übergab Fran Prochyka
meine Liede Opus 4 u. zeigte L. Prochyka meine
„Skizzen“ welche ihm sehr gefielen. Bei Masch-
ka sonnirt (auch Lied in Fran Lommer), Fran
Maschka reiste nach Paris ab! -
Montag, am 27. März, 1846. Bei Maschka ge-
speist. - Nachmittag besuchten mich die Maschka.
Nun lebt wohl! - Freue mich wahnsinnig
auf erück! - Euer alter
Frog, am 27. März 1846 Wilhelm